

Dentinhypersensibilität

Studie bestätigt bessere Schmerzlinderung

Die Anwendung der elmex SENSITIVE PROFESSIONAL Zahnpasta (ESP) führt zu einer überlegenen Reduktion von Dentinhypersensibilität (DHS) im Vergleich zu einer handelsüblichen Zahnpasta mit Strontium-Ionen. Dies ist das Ergebnis einer neuen klinischen Studie [1], durchgeführt von Dr. Thomas Schiff in San Francisco, USA. Die randomisierte, klinische, doppelblinde Crossover-Studie lief über 16 Wochen mit 121 Erwachsenen, die an DHS litten. Ziel dieser Studie war es, die Reduktion der DHS durch die Zahnpasta mit Pro-Argin-Technologie mit der Wirkung eines Wettbewerbsprodukts mit Strontium-Ionen zu vergleichen, und zwar nach 2-mal täglichem Zähneputzen.

Die Teilnehmer wurden in 2 Gruppen geteilt. Gruppe 1 putzte zunächst mit der ESP, während Gruppe 2 zuerst das Wettbewerbsprodukt verwendete. Nach 8 Wochen wurde die Reduktion der DHS gemessen. Anschließend wechselten die Patienten zum jeweils anderen Produkt. Die Ergebnisse zeigten, dass die Verwendung von ESP zu einer signifikanten Reduktion von DHS führte, und zwar sowohl nach 8, 10 und 16 Wochen. Nach 8 Wochen wurde bei den ESP-Nutzern im Vergleich zu den Verwendern des Wettbewerbsprodukts eine statistisch signifikante Verbesserung von 51,3% bei Berührungsempfindlichkeit und 39,4% bei Schmerzempfindlichkeit auf Kaltluft gemessen. Der Wechsel vom Wettbewerbsprodukt zu ESP hatte sowohl die signifikante Verbesserung der Berührungsempfindlichkeit als auch der Kaltluftempfindlichkeit zur Folge: Nach 2 Wochen um 35,2 bzw. 29,9% und nach 8 Wochen um 40,3 bzw. 35,3%. Umgekehrt nahm DHS in der Patientengruppe, die von ESP zur anderen Zahnpasta gewechselt war, wieder zu.

Diese neue Studie bestätigt die Ergebnisse einer Anzahl früherer klinischer Studien mit verschiedenen Studiendesigns im Vergleich zu Zahnpasten mit Strontium als auch Kalium. Fazit: ESP bietet Konsumenten, die an DHS leiden, eine überlegene sofortige und dauerhafte Wirkung.

Literatur

1 Schiff T et al. J Clin Dent 2011; 22: 128–138

Dieser Beitrag ist entstanden mit freundlicher Unterstützung der GABA GmbH, Lörrach.

PROPHYLAXEdialog 2012

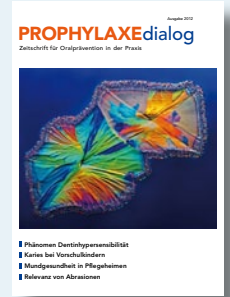
Aktuelle Ausgabe kostenfrei bestellen oder im Internet einsehen

Ab sofort ist die Ausgabe 2012 des Fachmagazins PROPHYLAXEdialog kostenfrei erhältlich. Wie üblich widmet sich das Magazin vielen verschiedenen zahnmedizinischen Aspekten. Das Themenspektrum reicht von Dentinhypersensibilität über Karies bei Kindern und älteren Menschen in Pflegeheimen bis hin zum Problemfeld Erosion/Abrasion.

Nationale und internationale Experten der Mund- und Zahnhygiene haben sich an der Ausgabe beteiligt. Die fundierten Artikel stammen u.a. von Prof. A. Borutta (Jena), PD Dr. C. Gernhardt (Halle), Prof. J. Vanobbergen und Dr. L. de Visschere (beide Gent, Belgien). Darüber hinaus stimmt ein Vorbericht auf das weltweit größte und bedeutendste

Kongressereignis für Parodontologie, die Europerio7, ein (6.–9. Juni in Wien). Dort wird die GABA mit 2 Symposien und 1 Messestand vertreten sein. Zahnärzte und Praxisteams können die „Ausgabe 2012“ kostenlos bestellen (Fax: 07621/907-124; E-Mail: presse@gaba.com). Abonnenten des PROPHYLAXEdialogs erhalten sie automatisch per Post. Das Magazin ist auch online verfügbar, und zwar als PDF unter www.gaba-dent.de/prophylaxedialog.

Nach einer Pressemitteilung der GABA GmbH, Lörrach



Jahrestagung der AfG 2012

Zwei Präsentationen ausgezeichnet



Dr. Stephanie Krifka (links), Dr. Holger Jungbluth (4. von links), Dr. Jan Massner (GABA, 4. von rechts) sowie PD Dr. Kerstin Galler, Prof. James Deschner und Dr. Christian Morszeck (alle AfG).

Erneut stiftete die GABA Preise für Vorträge junger Wissenschaftler auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung (AfG). Diese fand Mitte Januar dieses Jahres in Mainz statt. Das Preiskomitee, bestehend aus namhaften Hochschullehrern, traf aus der Fülle der qualifizierten Beiträge die Auswahl der besten Vorträge junger, noch nicht habilitierter Wissenschaftler. Der 1. Preis war mit 300 Euro, der 2. mit 200 Euro dotiert. Über den 1. Platz freute sich Dr. Stephanie Krifka, Regensburg, für ihre Präsentation mit dem Titel „2-Hydroxyethylmethacrylat beeinflusst die Expression antioxidativer Proteine“. Auf Platz 2 wählte das Preiskomitee Dr. Holger Jung-

bluth, Zürich. Dr. Jungbluth ging in seinem Vortrag auf ein neues Modell zur Bestimmung der Permeabilität von zervikalem Wurzeldentin ein.

„Die Unterstützung junger Wissenschaftler und Forscher ist uns als Spezialist für orale Prävention ein besonderes Anliegen“, erläuterte Dr. Jan Massner, Abteilung Medizinische Wissenschaften bei GABA. „Die Zusammenarbeit mit der AfG ist dabei nur ein – wenngleich äußerst wichtiges – Beispiel.“ Die AfG ist eine Fachgruppierung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

Nach einer Pressemitteilung der GABA GmbH, Lörrach
E-Mail: info@gaba.com